

Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland e.V.

BI Saubere Luft Ostfriesland e.V. · Kloster-Langen-Str. 11 · 26723 Emden



Gedeputeerde staten  
van de provincie Groningen  
Sint Jansstraße 4  
Postbus 610  
9712 JN Groningen

- Per Email an [info@provinciegroningen.nl](mailto:info@provinciegroningen.nl) -

Emden, 28.12.2022

## UVP Verfahren Startdokument DBG Delfzijl (NRD- Scoping)

hier: **Stellungnahme der Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland beteiligt sich mit folgender Stellungnahme zum geplanten Betrieb von DBG Delfzijl:

Es soll in einer chemischen Anlage aus Papierschlamm Methan und Düngemittel hergestellt werden. Eine Kreislaufwirtschaft ist prinzipiell natürlich eine anzustrebende Wirtschaftsform. Dabei gilt es aber zu beachten, dass Papierschlamm schon während seiner Entstehung zu großem Wasser- und Energieverbrauch und durch die Abholung des Holzes zu großen CO<sub>2</sub> Emissionen geführt hat. Die Möglichkeit den Papierschlamm im großen Stil profitabel weiterverwerten zu können führt auch dazu, dass die Anstrengungen das Entstehen des Papierschlammes im früheren Stadium in der Produktion seines Primärverwendungszweckes zu reduzieren und nach Möglichkeit zu vermeiden, untergraben werden. Die geplante Aktivität von DBG in Anlehnung an die Hafenvision 2030 als nachhaltiges grünes Wachstum zu bezeichnen ist als Greenwashing einzustufen. Die Ökobilanz dieses Wertstoffzyklus verbessert sich gegebenenfalls durch die Verwertung durch DBG etwas, aber tatsächlich nachhaltig kann sie dadurch nicht mehr werden.

In der Mitteilung zum Verfahren heißt es: "Auf der Grundlage verschiedener (Umwelt)Kriterien, darunter äußere Sicherheit, Stickstoffdeposition und räumliche Vereinbarkeit mit dem Flächennutzungsplan, hat die DBG eine endgültige Entscheidung für den Standort Oosterhorn getroffen.

**Bernd Meyerer**  
Vorstand  
Kloster-Langen-Straße 11  
26723 Emden

Tel.: +49 4921/66157 o.  
01515 9166553

**Bürgerinitiative  
Saubere Luft  
Ostfriesland e.V.**

Kloster-Langen-Straße 11  
26723 Emden  
[bi-ostfriesland@posteo.de](mailto:bi-ostfriesland@posteo.de)  
[www.saubere-luft-ostfriesland.de](http://www.saubere-luft-ostfriesland.de)  
IBAN:DE98 28450000 0000  
011932

Wodurch sich der Standort tatsächlich auszeichnet ist, dass sich hier eine große Ansammlung von Betrieben der Chemie- und Schwerindustrie befindet, die beträchtliche schädliche Emissionen verursachen. Darunter auch etliche sehr besorgniserregende Stoffe. In nur wenigen hundert Metern Entfernung des geplanten Standortes befinden sich Natura 2000 Gebiete in denen das trilaterale Wattenmeer Monitoring regelmäßig Überschreitungen der Umweltstandards auch durch sehr besorgnis erregende Stoffe dokumentiert. Das Weltnaturerbe Wattenmeer ist weniger als sieben Kilometer entfernt und schon in kleinerer Distanz befinden sich weitere deutsche Natura 2000 Gebiete.

Am Standort Delfzijl ist kein weiterer verfügbarer Umweltnutzungsraum mehr vorhanden. Jede neue Emission geht zulasten der umliegenden Natura 2000 Gebiete und des Weltnaturerbes Wattenmeer und verstößt somit gegen FFH-Recht und die WRRL.

Als Auswahlkriterium für die Standortentscheidung wird von DBG ausgerechnet auch Stickstoff herangeführt. Dabei wurde 2019 der Flächennutzungsplan Oosterhorn aufgrund einer Klage der Bürgerinitiative Saubere Luft Ostfriesland gerade wegen der Unvereinbarkeit von neuen Stickstoffemissionen mit dem Standort in der Nähe zu den Natura 2000 Gebieten im Emsästuar für ungültig erklärt. Bis heute gibt es keinen neuen Flächennutzungsplan der auch die Möglichkeit beinhaltet zusätzliche Stickstoffemissionen EU-rechtskonform zu genehmigen.

In der UVP sind die Stickstoffemissionen, die durch den Antransport der Papierschlämme verursacht werden mit zu untersuchen und zu bewerten. Ebenso alle Stickstoffemissionen auf allen Transportabschnitten die mit dem Projekt assoziierten werden können. Des weiteren sind die Stickstoffemissionen während der Bauphase und während der Produktion im laufenden Betrieb der DBG-Anlagen zu untersuchen.

Bei der Darstellung der Klimabilanz ist auch der eventuelle Methanschluß der Anlage während der Produktion, der Lagerung und während der Transporte zu bilanzieren.

Sämtliche Emissionen in die Luft, in das Oberflächenwasser und Abwasser sind darzustellen, auch jene, die bei eventuellen Störfällen entstehen können, wie z.B. bei Leckagen oder beim Abfackeln. Dabei ist insbesondere auch auf giftige Stoffe wie poly- und perfluorierte Fluor-Chemikalien zu achten, die im Zusammenhang mit Papierschlamm typisch sind und die bioakkumulativ sind. Papierschlamm ist nicht generell als harmloser Wertstoff einzustufen. Er kann beispielsweise durch Flamminhibitoren und andere Chemikalien verunreinigt sein. Alle möglichen Emissionen von sehr besonders besorgniserregenden Stoffen aus der geplanten Anlage sind aufzulisten und es ist darzustellen welche Schritte unternommen werden, um diese Emissionen auf die niedrigstmöglichen Mengen zu minimieren. Ebenso ist darzustellen wie in einer gegebenenfalls nachgeschalteten Kläranlage sichergestellt wird, dass diese Stoffe keinerlei Gefahr für das Trinkwasser nach der Anfang 2023 neu inkrafttretenden EU Trinkwasserverordnung darstellen, und das es keine schädlichen Auswirkungen auf die umliegenden Natura 2000 Gebiete geben kann. Der produzierte organische Dünger ist vor dem Verkauf kontinuierlich auf eventuell verbliebene Kontaminationen durch boden- oder wassergefährdende Stoffe zu untersuchen. Alle Emissionen der Anlage sind auch in Kumulation mit anderen derzeitigen Projekten, gegebenenfalls auch auf deutscher Seite geplanten, zu bewerten.

Im notwendigen Untersuchungsgebiet liegen zahlreiche wertvolle Schutzgebiete:

FFH-Gebiet Unterems und Außenems

EU-Vogelschutzgebiet Emsmarsch von Leer bis Emden

EU-Vogelschutzgebiete Hund und Paapsand

EU-Vogelschutzgebiet Krummhörn

EU-Vogelschutzgebiete Niedersächsisches Wattenmeer und angrenzendes Küstenmeer

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

und weitere Natura 2000-Gebiete, sowie zahlreiche Schutzgebiete die sich schon in direkter Nachbarschaft zum geplanten Standort von DBG befinden, wie der Punt van Reide und weitere niederländische Schutzgebiete im Emsästuar und im Wattenmeer.

Wir bitten darum, zu weiteren Verfahrensschritten informiert zu werden.

Mit freundlichen Grüßen



Bernd Meyerer



Die BI ist Mitglied im Landesverband  
Bürgerinitiativen Umweltschutz (LBU) Niedersachsen e.V.